

**Informationsreise des Bauausschusses
nach Berlin und Amsterdam
vom 17. bis 20. Mai 2017**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06872

Anlage
Vorläufiges Programm der Reise

Beschluss des Bauausschusses vom 25.10.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Der Ältestenrat hat in seiner Sitzung am 23.09.2016 auf Bitte des Baureferates die geplante Informationsreise des Bauausschusses vom 17. bis 20. Mai 2017 behandelt und positiv beschieden.

1. Zum Anlass der Informationsreise

Entsprechend einem Antrag von Stadtratsmitgliedern der SPD-Fraktion wurde das Baureferat gebeten, für den künftigen Landschaftspark in Freiham die Möglichkeiten einer Bewerbung für eine Bundesgartenschau oder eine internationale Gartenausstellung zu prüfen. Das Baureferat hat daraufhin anhand eines Vergleiches mit den Vorbereitungen der BUGA 2005 im Landschaftspark Riem die terminlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine Bewerbung bzw. Durchführung einer BUGA oder IGA in Freiham für den Stadtrat aufbereitet.

Mit einem Beschluss des Bauausschusses vom 08.12.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04617) wurde das Baureferat beauftragt, mit dem Ergebnis des landschaftsplanerischen Gestaltungswettbewerbes dem Stadtrat auch die Rahmenbedingungen sowie Chancen und Risiken für die Durchführung einer BUGA oder IGA darzustellen. Ein entsprechendes Ausstellungskonzept müsste dann auf Basis des Gestaltungskonzeptes für den Park durch einen weiteren Wettbewerb entwickelt und in dieses integriert werden (ähnlich wie bei der BUGA 2005 in Riem).

Aktuell wurde für den Park der landschaftsplanerische Wettbewerb in zwei Wettbewerbsstufen ausgelobt. Die abschließende Preisgerichtssitzung wird im Juni 2017 stattfinden. Es ist schließlich vorgesehen, dem Stadtrat die Ergebnisse des Wettbewerbs zusammen mit der Entscheidung für oder gegen eine BUGA/IGA im Herbst 2017 vorzulegen.

Um die Vor- und Nachteile bzw. die Chancen und Risiken einer BUGA/IGA hinsichtlich verschiedenster Aspekte, wie Erlebniswert für die Besucherinnen und Besucher, Image- und Fremdenverkehrswerbung für die Stadt, aber auch Fördermittelmöglichkeiten und Kostenrisiken besser einschätzen zu können, ist es für die Bauausschussmitglieder und die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferates hilfreich und sinnvoll, ähnliche Veranstaltungen zu besuchen und entsprechend den oben genannten Aspekten im Vergleich zu analysieren. Nach einer intensiven Recherche und Abwägung möglicher Reiseziele bietet sich an, die kommende IGA 2017 in Berlin Marzahn zu besichtigen und anschließend nach Amsterdam weiterzureisen, um das in Holland vergleichbare Gartenausstellungskonzept, die sogenannte „Floriade“ kennenzulernen und vorgestellt zu bekommen. Bei beiden Veranstaltungen geht es darum, das Konzept sowie den Aufwand und den Erfolg dieser Gartenschauen mit den jeweiligen Veranstaltern vor Ort zu diskutieren, aber auch mit den Vertretern der kommunalen Politik und der Verwaltung Erfahrungen über Chancen und Risiken auszutauschen.

Der Zeitpunkt der geplanten Reise im Mai 2017 liegt optimal kurz vor der Entscheidung für den Planungswettbewerb des Parks. Mit den frischen Informationen und Eindrücken vor Ort können die Ideen und Konzepte für Freiham intensiver beurteilt und diskutiert werden.

2. Besuch der IGA 2017 in Berlin

Die künftige IGA in Berlin wird ca. 100 ha Fläche umfassen. Das Gelände wurde aus verschiedenen bestehenden Grünflächen und Brachflächen am nordöstlichen Stadtrand entlang eines kleinen Flusses namens Wuhle entwickelt. Dort wurde in den 1970er Jahren auf beiden Seiten der Wuhle mit 100.000 Wohnungen in Plattenbauweise die damals größte Neubauwohnanlage Europas geschaffen. Zwischen den Siedlungsbereichen verläuft das Wuhletal, östlich davon liegt der Bezirk Hellersdorf, westlich der Bezirk Marzahn. Mit der IGA Berlin 2017 sollen im Kernbereich dieses wertvollen Grünzuges die ökologischen Qualitäten des Wuhletals weiterentwickelt und Naturräume erfahrbar gemacht werden. Zudem gilt es, das Wuhletal und die angrenzenden Wohnquartiere stärker zu verbinden. Das Ziel der IGA Berlin 2017 ist es, an diesem Ort eine hohe Aufenthaltsqualität mit einem Nebeneinander von Freizeit, Erholung und Naturerleben zu schaffen. Ein besonderer Anziehungspunkt und Ausdruck hoher internationaler Gartenkultur werden die sogenannten „Gärten der Welt“ sein (Gärten aus China, Japan, Korea, Bali, Orientalischer Garten, Christlicher Garten etc.), die bereits seit einigen Jahren hier auf einer Teilfläche nacheinander entstanden sind.

Die IGA wird vom 13. April 2017 insgesamt 186 Tage lang veranstaltet und es werden ca. 2,5 Mio. Besucher erwartet. Die Tageskarte wird inklusive unbegrenzte Fahrten mit der IGA-Seilbahn 20 € kosten.

3. Floriade in Holland

Die Floriade ist eine Gartenausstellung mit internationalen Gärten und Beiträgen, die in Holland seit 1960 organisiert wird. Die Veranstaltung (April bis Oktober) findet alle zehn Jahre an einem anderen Standort statt, unter anderem bisher in Rotterdam, Den Haag, Venlo und im Umfeld von Amsterdam.

Themen, die auf der Floriade vorrangig behandelt werden, sind Gärten, Pflanzen, Wasser, Architektur und generell Nachhaltigkeit. Doch auch Kunst, Theater- und Musikvorstellungen sowie internationale Gastronomie gehören zum Programm.

3.1. Floriade 2002 in Haarlemmermeer

Am südwestlichen Stadtrand von Amsterdam, in Haarlemmermeer, fand 2002 die vorletzte Floriade statt. Das ca. 65 ha große Gelände beinhaltet verschiedenste Parkbereiche zur Erholung und Freizeit, u. a. umfangreiche See- und Wasserflächen, eine hohe Erdpypamide und unterschiedliche Gartenzimmer. Unter dem Motto „Feel the art of nature“ stellten sich während der Floriade rund 300 Unternehmen und Verbände aus der Gartenbranche und zahlreichen Ländern vor. Die ehemaligen internationalen Gärten und Ausstellungseinrichtungen wurden weitgehend rückgebaut. Der Eintritt kostete 17 € für Erwachsene.

3.2. Floriade 2022 in Almere

2022 wird am östlichen Stadtrand von Amsterdam in Almere die nächste Floriade stattfinden. Das Konzept dieser Floriade wurde nach einem Wettbewerb vom interdisziplinären und weltweit tätigen niederländischen Planungsbüro MVRDV entwickelt. Der Plan von MVRDV sieht nicht nur eine temporäre Ausstellung vor, sondern daraus weiterentwickelt eine dauerhafte „Grüne Cité ideale“.

Das Ufergrundstück gegenüber der City soll als lebendige neue städtische Nachbarschaft mit hoher Dichte entwickelt werden. Auch soll eine „gigantische Pflanzenbibliothek“ über die Laufzeit der Ausstellung hinaus verbleiben.

Die Floriade selbst soll „als Raster von Gärten“ auf einer 45 Hektar großen, quadratischen Halbinsel eingerichtet werden. Jeder Block wird bestimmten Pflanzen gewidmet. Die Blocks sollen nach der Floriade umgewidmet werden, von Pavillons zu Wohnungen, Büros und sogar zu einer Universität, die wie ein gestapelter Botanischer Garten organisiert werden soll.

4. Nelson Mandela Park und Oeverpark in Amsterdam

In Bijlmermeer, einem Stadtviertel im Südosten von Amsterdam, wurde Ende der 1960er Jahre im Zusammenhang mit einem Hochhausviertel ein ca. 40 ha großer Stadtpark geschaffen. Hier im Quartier entwickelten sich bis Ende der 1980er Jahre immer mehr soziale Probleme, so dass die Stadtverwaltung schließlich begann, mit Restrukturierungsmaßnahmen gegenzusteuern. Als abschließende Maßnahme wurde der Park von 2009 bis 2011 völlig um- und neugestaltet. Heute kann man dort neben einigen Sportplätzen vielfältig gestaltete Spielplätze und eine Skateanlage aufsuchen und benutzen. Das Wegesystem wurde für Spaziergänger und Radfahrer attraktiv erneuert und der Grün- und Baumbestand umfangreich verjüngt bzw. ergänzt, unter anderem mit einem Magnolien-Tal und verschiedenen Wasserflächen. Anlässlich des Todes von Nelson Mandela in 2013 wurde der Park 2014 nach ihm benannt.

Direkt gegenüber der Altstadt bzw. dem Hauptbahnhof von Amsterdam, entlang des Nordufers des Hafenflusses IJ wurde vor einigen Jahren das neue Stadtquartier Oeverhoeks entwickelt. Als attraktive Promenade entstand hier 2012 ein 650 m langes und 50 m breites neues Parkband, der Oeverpark. Dieser neue Park bietet attraktive Wege zum Flanieren und Radfahren sowie spektakuläre Ausblicke zur historischen Altstadt.

5. Reiseorganisation, Teilnehmer, Kosten

Die Organisation der Reise übernimmt das Baureferat. Die Anzahl der Reisetilnehmer soll maximal 25 Personen betragen. Die Teilnehmer setzen sich zusammen aus dem Vorsitzenden und den 16 Mitgliedern des Bauausschusses, der Baureferentin sowie 7 Vertreterinnen und Vertretern des Baureferates inklusive des Organisationsteams. Die Kosten der Reise betragen schätzungsweise 35.000 € (ca. 1.400 € pro Person). Für die Mitglieder des Bauausschusses übernimmt das Direktorium die Reisekosten gemäß den Reisekostenbestimmungen. Das Baureferat trägt die Kosten für die eigenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Verhinderungsfall von Ausschussmitgliedern kann die/der für den Fachausschuss zuständige Fraktionsreferentin/-referent mitreisen.

Das Direktorium hat der Fortbildungsreise zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Danner, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Mit der beabsichtigten Informationsreise des Bauausschusses, der Baureferentin und einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferates nach Berlin und Amsterdam vom 17. bis 20. Mai 2017 besteht Einverständnis.
2. Das Baureferat wird beauftragt, die Reise zu organisieren und durchzuführen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium HA II/IV - Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Büro des Oberbürgermeisters

An das Direktorium - GL

An das Direktorium - HA I / Presse- und Informationsamt

An das Baureferat - G, G 02, GZ, GZ 1, G 1, G 13, H, J, T, V, MSE

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4, RP

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - G 1

Am
Baureferat - RG 4
I.A.